

# Die Hauptaufgabe ist Maßstab für den Rechenschaftsbericht

Den Termin für unsere Berichtswahlversammlung haben wir bestimmt. Am 12. Dezember werden wir, die 92 Kommunisten im VEB Schiffsarmaturen- und Leuchtenbau Finow, Rechenschaft ablegen. Sorgfältig, mit berechtigtem Optimismus und mit der notwendigen Verantwortung ist von uns über die kommenden Anforderungen zu beraten.

Wegweisend sind uns hierbei die Materialien der 15. Tagung des Zentralkomitees. Die Rede des Genossen Erich Honecker und die Wahl-direktive enthalten die Anleitung zum Herausfinden dessen, was uns in den Jahren seit dem VIII. Parteitag so gut vorangebracht hat, was uns aufgetragen ist für das kommende Jahr-fünft.

## Am Anfang steht die Bilanz

Unser Betrieb mit seinen 630 Belegschaftsmitgliedern trägt sowohl für die eigene Volkswirtschaft als auch für den Export keine geringe Verantwortung. Er ist Zulieferer und Kooperationspartner des Wohnungs- und Gesellschaftsbaus, des Schiffbaues, der Energie, der Chemie, des Fahrzeug- und Anlagenbaus. Unsere Produkte helfen unsere Wirtschaft stärken, sind in sechs sozialistischen Staaten stark gefragt, auch in Holland, Belgien und Schweden begehrt.

Was werden die Eckpunkte unseres Rechenschaftsberichts sein?

An den Anfang stellen wir die Bilanz. Maßstab ist unser Beitrag zur Erfüllung der auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Er ist für uns Prüfstein, von dem wir ablesen, wie wir die führende Rolle der Partei in unserem Betrieb erhöht haben, der anzeigt, wie die Kampfkraft der BPO gewachsen ist, wie durch die politisch-ideologische Massenarbeit die Werktätigen für hohe Produktionsleistungen begeistert wurden und sich das Vertrauensverhältnis zwischen ihnen und uns weiter festigt.

Wir werden berichten können, daß wir unsere Zielstellungen für den ablaufenden Fünf-jah-plan erfüllen und in einigen Positionen über-erfüllen werden. Unsere industrielle Warenpro-duk-tion stieg in den Jahren nach dem VIII. Par-teitag um 70 Prozent, und wir haben die Ar-beitsproduktivität um 74 Prozent gesteigert.

Einen großen Anstieg der Initiativen un-serer Werktätigen erreichten wir in Aus-wertung der 13. und 14. Tagung des Zentralkomitees. Die BPO legte nach diesen Plenar-tagungen der Belegschaft ein Aktionsprogramm vor, auf dessen Realisierung sie ihre ganze Kraft und ihr Schöpferum konzentriert. Eine Zwischenbilanz belegt, daß die Aufgaben er-reicht und überboten werden. Bis zum 30. Sep-tember hatten wir die Verpflichtungen aus un-serem Gegenplan eingelöst, den Jahresplan für den Export in die sozialistischen Länder und in das

## Leserbriefe

### Unser Planvorsprung beträgt 13,3 Tage

Zu Ehren des IX. Parteitages führen alle Kollektive im Abbau des Thomas-Müntzer-Schachtes Sangerhausen unter der Losung im sozialistischen Wettbewerb: „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“ den Kampf um die höchste Er-füllung der Planaufgaben.

Unser kleines Abbaukollektiv in der Obersteigerabteilung II ist immer bemüht, auf der Grund-

lage des Wettbewerbsprogramms seine Aufgaben zu erfüllen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, daß die Genossen stän-dig das politische Gespräch füh-ren. In unserem Kollektiv ist es üblich, über aktuelle politische Geschehnisse zu sprechen, um uns einen klassenmäßigen Stand-punkt zu den Fragen unserer Zeit zu erarbeiten. Das trug mit dazu bei, daß wir im ersten Halb-jahr einen Planvorsprung von 13,3 Tagen erreichen konnten.

Auch unser Solidaritätsaufkom-men ist gestiegen. Alle Genossen und Kollegen entrichten 20 Pro-zent von ihrem Beitragsaufkom-men.

Ich bin Mitglied der APO-Lei-tung und Brigadeführer. Die gründliche Auswertung aller poli-tischen und ökonomischen Pro-bleme halte ich für meine Pflicht. Ich Sorge zum Beispiel dafür, daß monatlich unter Leitung des Brigadeökonomens der bisher er-reichte Stand der Kennziffern vorge-nommen und Schlußfolge-rungen zur Verbesserung der Arbeit gezogen werden. Unser